

Sven van Meegen / Josef Wehrle (Hgg.), *Macht und Ohnmacht in der Bibel*. Prof. P. Dr. Otto Wahl SDB zu Ehren, (Bibel und Ethik 5), Berlin u.a.: LIT 2012, 192 S., 19,90 € (ISBN: 978-3-643-11691-8)

Das Thema *Macht und Ohnmacht in der Bibel* ist heutzutage wegen der Krise in Südeuropa und der Einordnung einer großen Menge von Menschen zu den Parias sehr aktuell. Der Sammelband ist auch im Bereich der Predigt und der Seelsorge sehr hilfreich, denn er enthält vier Beiträge, die Texte von AT und NT interpretieren, die besonders in der östlichen Kirche sehr beliebt sind, denn sie haben ihr Profil und Leben sehr stark und tief beeinflusst. Es geht um die folgenden: (1) *Josef Wehrle*, „Psalm 104 – Ein Lobpreis auf Jahwe, den allgegenwärtigen und fürsorgenden Schöpfergott“; (2) *Sven van Meegen*, „Der Konflikt zwischen dem Gerechten und den Ungerechten (Sap 2+5 [der in der Diaspora lebende Gerechte und die Ungerechten beim irdischen und eschatologischen Gericht])“; (3) *Johannes Josef Miller*, „Macht und Ohnmacht in der Begegnung mit Jesus (Mk 3, 1-6 [Der Mann mit der verdorrten Hand]; Lk 19, 1-10 [Zachaeus-der Raffgierige])“; (4) *Igna Kramp*, „Zwischen Kreuzesopfer und Kreuzesthrone. Christus als König im Neuen Testament“. Letztere untersucht das *Königsgeheimnis Jesu Christi* in den Passionsberichten der vier Evangelien und in der Offenbarung, indem sie besonders die hellenistischen Vorstellungen und Rechtsgebräuche begutachtet (Der Einzug in Jerusalem // adventus, Purpur // Investitur). In der Hermeneutik benutzen die Verfasser der Beiträge nicht nur die historisch-kritische Methode, sondern auch (a) die Intertextualität (Ps 104 // Aton Hymnus + NT; Sap 2+5 // Lieder von Ebed Jahwe Jes 42-53. Konfessionen von Jer ; Joh 19, 5 // 1 Sam 9, 17 Lxx), (b) die Intratextualität und besonders die Betrachtung des Kontextes (Ps 104+103.105-106. Mt 25, 31-46 als Ouvertüre des Passionsberichtes. Lk 19, 11-16 in Interaktion mit der vorangehenden Perikope des Zachäus und der folgenden des Einzuges in Jerusalem), (c) die existentielle Interpretation (verdorrte Hand = Haltung des Angepasstseins, kein echter Kontakt, Mitte = Standpunkt, Zugang zur Tiefe). Wichtige prägende Lexeme (die als Anknüpfungspunkte zwischen prophetischen Traditionen fungieren), wie auch die Kommunikationsstruktur bestimmter Perikopen, werden auch das Objekt des hermeneutischen Fokus von Meegen und Miller. In den Beiträgen von Miller und Kramp ist aber der jüdische Hintergrund (z.B. die Bedeutung der Heilung für die Theologie des Sabbats, messianische Hoffnungen von Israel) nicht ausreichend berücksichtigt. Die Rezeption der Texte durch die Kirchenväter und die Kunst könnte auch zur Exegese der biblischen Texte beitragen. Auf jeden Fall bieten alle Beiträge auch einem Laien die Gelegenheit vom Kultus bekannte Texte wiederzuerkennen (ἀνάγνωσκω) und viele Schlussfolgerungen auf das Heute zu ziehen, besonders wenn man zu den Ohnmächtigen der Welt gehört.

Sotirios Despotis, Athen